VIII.

Omphalodes

eine wiederhergestellte Gattung,

von

FRANZ v. PAULA SCHRANK,

vorgelesen am 30. Jäner 1810.

Natürliche Gattungen suchte Linné auf, und hatte Recht, wenn unter diesem Worte Gattungen verstanden werden, deren untergestellten Arten es jeder, welcher einmal eine dieser Arten kennt, leicht ansieht, dafs sie unter diese Gattung gehören, aber Unrecht, wenn dieses Wort in jedem andern Sinne genommen wird. Gattungen sind blofs logische Wesen, welche ausser unsern Köpfen und ausser unsern Büchern nirgends vorhanden sind, abgezogene Begriffe, welche sich gar nicht anders als durch Worte darstellen lassen, und diese Worte müssen strenge wahr seyn, dürfen nichts weiter sagen, als was zum wahren Begriff der Sache gehört, dürfen keiner Ausnahme unterworfen seyn, von keinen Ausflüchten unterstützt werden, und lassen defswegen auch keine Willkührlichkeit zu, wenn sich diese blofs auf Annäherungen, sonstige Aehnlichkei-

ten, oder dergleichen Dinge gründet. Mit Einem Worte: Sie sind logische Definitionen, welche alles das enthalten müssen, was zum Begriff gehört, und nichts darüber.

Diese logische Regel hat Tournefort viel genauer befolgt als Linné, dessen Gattungen sehr oft nichts weniger als meisterhaft sind. Man vergleiche nur mit ihr die Gattungen *Sida*, *Hedysarum*, *Astragalus*, *Cassia*, und, unter vielen andern, *Cynoglossum*. Er sagt von dieser Gattung *), ihr Wesen bestehe in vier einsaamigen Arillen, welche an dem Griffel befestiget sind. Sollen den Charakter hier die Arillen oder ihre Befestigung ausmachen? Was man immer sagen mag, so eignet sich dieses Kennzeichen der Gattung *Cynoglossum* nicht allein; und thäte es auch dieses, so sollte weiter nichts angegeben werden, als was wir zu wissen brauchen, um die Classe, die Abtheilung, und die Familie aufzufinden. Da lesen wir aber im kurzgefaßten Charaktere, welchen man auch den wesentlichen zu nennen gewohnt ist, von einer trichterförmigen Blume und flachen Saamen (unter Saamen hat man hier die Arillen zu verstehen), welche nur an ihrer Innenseite an den Griffel befestiget sind. **)

Arille haben alle Asperifolien, und alle diese Arillen sind mittels ihrer innern Seite (mittels welcher denn sonst?) an dem Griffel, welcher mitten zwischen ihnen aus dem Blütheboden kömmt, aber an sie am Grunde Gefässe abgiebt, befestiget. Freylich wenn man die Arillen der sämmtlichen Arten des bisherigen Cynoglossum zur Zeit ihrer Reife betrachtet, findet man gerade am Fruchtbaue einen bemerklichen Unterschied von dem der übrigen Gattungen dieser Familie; aber dieser Unterschied läßt sich nicht deutlich und kurz mit

*) Gen. plant. n. 183.

**) Syst. Nat. II. 146.

mit Worten ausdrücken; man mufste daher einige andere Kennzeichen zu Hülfe nehmen, die flachgedrückte Form der Saamen oder vielmehr Arillen, die Form der Blume, u. s. w. Dadurch entstand aber ein künstlicher Charakter, welcher übrigens denselben logischen Regeln unterworfen ist. Alle Arten demnach, welche sich mit den Hauptzügen dieses neuen Charakters nicht vertragen, müssen von der Gattung ausgeschlossen, und, weil sie doch ihrerseits ebenfalls wieder sehr schöne Charaktere an die Hand geben, unter eine eigene Gattung untergestellet werden. Diefs hat Tournefort beobachtet, welcher, durch eben diese Betrachtungen geleitet, aus der heutigen Gattung *Cynoglossum* zwo Gattungen gemacht hat, welche Linné nicht hätte vereinigen sollen. Hier mag zuerst der verbesserte weitläufige und wesentliche Charakter des *Cynoglossum* stehen, welchem dann der weitläufige und wesentliche Charakter der wiederhergestellten Tournefortischen Gattung *Omphalodes* folgen soll.

CYNOGLOSSUM

Cal. liber, quinquepartitus: laciniis oblongis acutis.

Cor. ex receptaculo floris, monopetala, infundibuliformis, longitudine calycis. *Tubus* cylindraceus. *Limbus* quinquefidus obtusus. *Faux* clausa colliculis quinque prominentibus conniventibus, subtus cavis.

Stam. quinque, ex tubo corollae, fauce tecta. *Antherae* subrotundae nudae.

Pist. *Ovaria* quatuor. *Stylus* subulatus, longitudine staminum, persistens. *Stigma* emarginatum.

Peric. *Arilli* seminum quatuor, depressi, subrotundi, receptaculo oblique affixi.

Sem. totidem, subovata, glabra.

Die

Die hieher gehörenden Arten sind alle diejenigen, welche Willdenow von 1 bis einschliefslich 14 aufgeführet hat. Ich würde sie aber in zwo Familien theilen, in *Cynoglossa* im engern Sinne, und in *Rinderae;* nämlich:

I. *Cynoglossa.* Arillis asperis.

1. officinale,
2. pictum,
3. lanceolatum,
4. virginicum,
5. limense,
6. cheirifolium,
7. apenninum,
8. hispidum,
9. hirsutum,
10. echinatum,
11. muricatum.

Wozu noch kömmt *C. sylvaticum*, welches eine eigene Art ist, indem es seine Form standhaft behält.

II. *Rinderae.* Arillis laeviusculis.

12. angustifolium,
13. laevigatum,
14. glastifolium.

Wozu noch weiter gehört *C. umbellatum*, das Graf Waldstein und D. Kitaibel bekannt gemacht haben.

Der wesentliche Charakter dieser Gattung würde dann seyn:

Cal. 5 partitus. *Cor.* infundibuliformis, fauce fornicibus clausa. *Semina* arillata: arillis depressis, receptaculo oblique affixis.

OMPHALODES

Cal. liber, quinquepartitus: laciniis oblongis acutis.

Cor. ex receptaculo floris, monopetala, rotata: *Tubo* brevissimo. *Limbus* quinquefidus obtusus. *Faux* clausa colliculis quinque prominentibus, subtus cavis.

Stam.

Stam. quinque, ex tubo corollae, fauce tecta. *Antherae* subrotundae.

Pist. *Ovaria* quatuor. *Stylus* filiformis, longitudine staminum, persistens. *Stigma* obtusum.

Peric. *Arilli* seminum quatuor calathiformes, margine dentato inflexo, receptaculo basi affixi.

Sem. totidem, subovata, glabra.

Obs. Receptaculum, Calyx, et Stylus post deflorescentiam in majus volumen excrescunt.

Charact. essentialis

Cal. 5 partitus. *Cor.* rotata, fauce fornicibus clausa. *Semina* arillata: arillis calathiformibus.

Ich kenne, theils in der Natur, theils aus Büchern, nur sechs Arten, welche hieher gehören:

1. O. *cristata*, foliis lineari-lanceolatis, supra, calyceque albido hispidis. ⊙

   Cynoglossum cristatum. Willd. *spec. I.* 764. *n.* 15.

2. O. *lusitanica*, foliis cordatis amplexicaulibus glabris, margine laevibus. ⊙

   Cynoglossum lusitanicum. Willd. *spec. I.* 765. *n.* 16.

3. O. *linifolia*, foliis lineari-lanceolatis glabris, margine remote denticulatis: denticulis pilo terminatis. ⊙

   Cynoglossum linifolium. Willd. *spec. I.* 765. *n.* 17.

4. O. *repens*, stolonifera, caule erecto; foliis petiolatis: infimis ovato-cordatis, superioribus ovatis acutis. ♃

   Cynoglossum Omphalodes. *Scop. carn. edit. II. n.* 190. *Tab.* 3. = Willd. *spec. I.* 766. *n.* 22.

5. O.

5. O. *scorpioides*-, caule prostrato: foliis lanceolatis scabris; pedunculis axillaribus unifloris. ⊙

Cynoglossum scorpioides. Hänke *in Jacq. collect. II.* 3. = Willd. *spec. I.* 766. *n.* 21.

6. O. *myosotoides*, foliis tuberculatis pilosis: radicalibus spathulato-lanceolatis, caulinis linearibus sessilibus. ♃

Cynoglossum myosotoides. Willd. *spec. I.* 767. *n.* 24.

Ich setze bey der letztern Art ausser dem napfähnlichen Arillenbau, welcher angegeben wird, auch eine radförmige Blume voraus.

Vielleicht gehören ausser den angeführten Arten noch hieher:

Cynoglossum lanatum Lamarck.
japonicum Thunberg.
lateriflorum Lamarck.
cappadocium Willdenow.

Sähe man blofs auf die Blume, so würde ich auch *Anchusa sempervirens* L. hieher ziehen; aber die Saamen widersprechen.

Tournefort fand zwischen dem Arillenbau unserer wiederhergestellten Gattung und einem Nabel Aehnlichkeit, wefswegen er ihr den Namen *Omphalodes* (Ομφαλωδης, nabelähnlich) gab.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Denkschriften der Akademie der Wissenschaften München

Jahr/Year: 1811-1812

Band/Volume: 03

Autor(en)/Author(s): Schrank Franz de Paula

Artikel/Article: VIII. Omphalodes eine wiederhergestellte Gattung 217-222